



Medieninformation

26. November 2021 bis 28. August 2022

ON AIR. 100 Jahre Radio

Pressefotos und Abbildungsnachweise



01_Mann im Bett mit Radio
1957

© WDR Digit / Foto: Konrad Vierhaus



02_Picknick mit Radio
1968

© WDR Digit / Foto: Angel Lindfeld



03_Urlaub in Österreich
1962

© WDR Digit / Foto: Elke Ludwiczak



Medieninformation



04_RadiozuhörerIn
1964

© WDR Digit / Foto: Ursula Eich



05_Frau beim Radiohören mit dem
Stereo-Kassetten-Recorder »SKR 550«
aus dem VEB Stern-Radio
Berlin, 1985

© Museumsstiftung Post und
Telekommunikation Foto: Heinz
Morgenstern



06_Feldfunkgerät »Mittleres Funkgerät
17«

Deutsche Telephonwerke GmbH, 1917

Die drahtlose Funktelegrafie, zunächst vor allem militärisch genutzt, startet nach dem Ersten Weltkrieg ihre Erfolgsgeschichte. Das tragbare Funkgerät ist für den Schützengraben konzipiert: Im stabilen Gehäuse befindet sich die Technik und im Geräteinnendeckel sind Schaltplan, Gebrauchsanweisung und eine kleine Werkzeugkiste integriert.

© Museumsstiftung Post und
Telekommunikation



Medieninformation



07_Musizierende Mitarbeitende der Hauptfunkstelle Königs Wusterhausen um 1923

Am 22. Dezember 1920 senden Mitarbeitende direkt aus dem Sendesaal Sprachbeiträge, Moderation und Musik – es erklingt »Stille Nacht, heilige Nacht«. Dieses Weihnachtskonzert ist die erste öffentliche Aussendung eines Radioprogramms in Deutschland.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



08_10 kW Langwellensender aus Königs Wusterhausen

Telefunken Gesellschaft für drahtlose Telegraphie mbH 1925

Der Sender steht bis ca. 1929 in Haus 3 der Sendestelle Königs Wusterhausen. Die dortige Betriebsschule verändert die erhaltenen Teile 1986 stark: Um den Sender optisch präsentabel zu machen, fügen sie Schalter hinzu, entfernen oder kürzen bestimmte Teile.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



09_Ehepaar mit Detektorempfänger und Regenschirm als Antenne 1926

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



Medieninformation



10_Ansichtspostkarte zweier
experimentierender Radiobastler
um 1925

Während sich die Männer der
Bastelszene in Verbänden
zusammenschließen und als fähige
Handwerker dargestellt werden,
beschränkt sich die Rolle der Frau auf
das Zusehen und Mithören.

© Museumsstiftung Post und
Telekommunikation



11_Ansichtspostkarte von Männern
beim Radiohören mit Zeitschrift »Der
Deutsche Rundfunk«
um 1925

In den frühen Tagen des Radios
schmälern unbequeme Kopfhörer,
schwierig einzustellender Empfang
und schlechte Klangqualität den
Hörgenuss. Der Leidenschaft tut dies
allerdings keinen Abbruch.

© Museumsstiftung Post und
Telekommunikation



12_Detektorempfänger in
Zigarrenschachtel mit Kopfhörern,
Eigenbau
um 1925

Radiobasteln, eine Männerdomäne:
Die Zigarrenkiste gehört in jede
Bastelwerkstatt, wie die Zigarre zum
»gestandenen Mann«. Die Kistchen
eignen sich hervorragend als Gehäuse
für selbstgebaute Detektorempfänger.

© Museumsstiftung Post und
Telekommunikation



Medieninformation



13_Funkbastler mit
Zigarrenkistenempfänger
1930er Jahre

© Museumsstiftung Post und
Telekommunikation



14_Propagandafoto von Mädchen in
»Bund Deutscher Mädels«-Uniform
beim Radiohören
um 1940

© Museumsstiftung Post und
Telekommunikation



15_Funksender des österreichischen
Widerstandes, Eigenbau
1938-45

Nicht nur das Hören von
»Feindsendern«, sondern auch das
Senden von Inhalten, die den
»Hochverrat gegen die
Volksgemeinschaft vorbereiten«, ist
illegal. Dieser selbstgebaute Sender
dient dem Widerstand in Österreich als
Mittel gegen die
Nationalsozialist*innen.

© Museumsstiftung Post und
Telekommunikation



Medieninformation



16_Bernhard Ernst und Franz Peter Brückner kommentieren eine Sportveranstaltung in Köln
1929

Bernhard Ernst (links) ist ein Pionier der Sportreportage: Er kommentiert unter anderem 1925 das erste Live-Fußballspiel im Radio. Preußen Münster verliert 0:5 gegen Arminia Bielefeld.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



17_Hörspielregisseur Ivo Veit bei Tonproben zu »Ausgerechnet Kintopp« im RIAS
1952

© Deutschlandradio



18_»Philetta 283«
Philips, um 1960

Die Philetta-Reihe ist über Jahrzehnte ein Erfolgsmodell. Von 1941 bis 1975 in verschiedenen Versionen produziert, findet sich eine kompakte »Philetta« in zahlreichen deutschen Küchen wieder.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



Medieninformation



19_Radiowecker »Alpha 24/RG 221«
Siemens AG, 1973

Radiowecker bieten einen großen Vorteil. Nicht das blecherne Klingeln eines Uhrenweckers oder der brummende Vibrationsalarm eines Mobiltelefons reißen uns aus dem Schlaf: Jeder Morgen beginnt mit dem Lieblingsradiosender und einer gewohnten Überraschung.

© Museumsstiftung Post und
Telekommunikation



20_Kofferradio »Großer Boy«
Grundig-Werke GmbH, 1951

Grundig startet 1950 ein Preisausschreiben zur Namensgebung ihrer Kofferradios. Aus 167 000 Einsendungen gewinnt »Boy«. Von da an tragen lange Zeit alle transportablen Modelle der Firma Grundig »Boy« im Titel.

© Museumsstiftung Post und
Telekommunikation



21_Erstes Transistorradio »Regency
TR1«

Industrial Development Engineering Associates (IDEA), 1954
Der Transistor, benötigt weniger Platz und Energie als eine Röhre. Radios werden kleiner, mobiler und günstiger. Die Klangqualität kann anfangs nicht mit der eines Röhrenradios konkurrieren. Trotzdem setzen sich Transistorradios schnell durch.

© Museumsstiftung Post und
Telekommunikation



Medieninformation



22_Taschenempfänger »Sternchen«
VEB Stern-Radio Sonneberg, 1959

Mit dem »Sternchen« kommt 1959 das erste in der DDR gefertigte Transistorradio auf den Markt. Der Taschenempfänger ist zu Beginn der 1960er Jahre international konkurrenzfähig.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



23_»Stern-Recorder R 160«,
Spitzname »Holzstern«
VEB Stern-Radio Berlin, 1976-1980

Der »Stern-Recorder« steht im Elternschlafzimmer einer Familie aus Sachsen-Anhalt. Das Gerät ist dank Batteriebetrieb mobil und wird mit auf Reisen genommen. Der eingebaute Kassettenrecorder kann zudem das laufende Radioprogramm mitschneiden.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation



24_Radio für Menschen mit
Sehbehinderung
Clarke & Smith Manufacturing Co. Ltd,
British Wireless for the Blind Fund, um
1994

Der British Wireless for the Blind Fund verleiht speziell entwickelte Radios kostenlos an Menschen mit Sehbehinderung. Das Modell ist mit seinen großen Tasten einfach zu bedienen, die Farbkombination gelb auf grau bietet größtmöglichen Kontrast.

© Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Pressekontakt: Regina Hock, Tel.: 069 60 60 351 | Mobil: 0171 9867272 | r.hock@mspt.de

Ein Abdruck der Pressefotos ist kostenfrei und nur im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung **ON AIR. 100 Jahre Radio** gestattet.